



„Der Warschauer Aufstand 1944“

06.11. – 18.12.2017

Galerie im Foyer

Willi-Bleicher-Haus,

Willi-Bleicher-Straße 20, 70174 Stuttgart

Eine Veranstaltung
der DGB Region Nordwürttemberg

Foto Titelseite: Aus der Sammlung des Museums des Warschauer Aufstands



Generalkonsulat
der Republik Polen
in München



Vernissage

Montag, 06. November 2017, 17:30 Uhr

Begrüßung

Bernhard Löffler DGB - Regionsgeschäftsführer Nordwürttemberg

Einführung in die Ausstellung

Marcin Król, Konsul
im Generalkonsulat der Republik Polen

Vortrag

Die deutschen Kriegsverbrechen im Aufstand und
die Nachwirkungen in Deutschland

Peter Koppenhöfer
Gedenkstätte Mannheim-Sandhofen

Musikalische Umrahmung

Silke Ortwein & Bernhard Löffler

Ausstellung „Der Warschauer Aufstand 1944“

Die vom Museum Warschauer Aufstand in Zusammenarbeit mit der Berliner Stiftung Topographie des Terrors erarbeitete Präsentation dokumentiert die Ereignisse während der NS-Zeit in Polen und leistet damit auch einen Beitrag zu den deutsch-polnischen Beziehungen der Gegenwart.

Die Ausstellung beschreibt den Warschauer Aufstand von 1944 als ein Ereignis, das zentrale Bedeutung für die Identität der heutigen polnischen Bevölkerung besitzt. In Deutschland ist die Geschichte der 63 Tage vom 01. August bis zum 05. Oktober 1944 weitgehend unbekannt. Die polnische Heimatarmee versuchte Warschau von der deutschen Besatzung zu befreien und der heranrückenden Roten Armee entgegenzutreten.

Diesen Versuch bezahlten etwa 15.000 polnische Soldaten und rund 200.000 Zivilist*innen mit ihrem Leben. Tausende Warschauer*innen wurden von der SS und der Wehrmacht ermordet. Nach dem Ende des Aufstands wurde Warschau auf Hitlers Befehl fast vollständig zerstört. Diese dramatische Geschichte ist Gegenstand der Wanderausstellung „Der Warschauer Aufstand 1944“.